

An: Mitglieder des 64. StuPas

**Vorsitz des AStA der
Universität Münster**

Linus Mach und Lina Eilers

Raum 201
Sprechzeiten nach Vereinbarung

tel 0251 83 222 85
0251 83 230 70

asta.vorsitz@uni-muenster.de

Mittwoch, den 01. September 2021

Tätigkeitsbericht AStA-Vorsitz / April 2021- August 2021
von Lina Eilers (Juso-Hsg) und Linus Mach (CampusGrün)

1) AStA-interne Zusammenarbeit

Als AStA-Vorsitz waren wir für die interne Organisation, Planung und Verwaltung des Allgemeinen Studierendenausschusses verantwortlich. Im Zuge dessen haben wir zu den wöchentlichen Plena und Open Spaces eingeladen, diese vorbereitet oder ihre Vorbereitung organisiert. Zudem haben wir uns um die formal notwendigen Schritte bei der Ernennung von Referent*innen und Beauftragungen gekümmert und ihnen bei der Einarbeitung im AStA zur Seite gestanden.

a) Zusammenarbeit mit nicht-autonomen Referaten

Darüber hinaus haben wir uns mit einzelnen Referaten zu bestimmten Themen vernetzt, um gemeinsam zu diesen zu arbeiten. Insbesondere ist hier die sehr enge Zusammenarbeit mit dem Finanzreferat zu nennen, um die fürs Funktionieren des AStA notwendigen Geldflüsse und Formalien zu gewährleisten. Auch standen wir in einem starken Austausch mit dem Sozialreferat hinsichtlich der vom AStA durchgeführten Umfrage zur Situation der Studierenden im vergangenen Wintersemester, die wir mit an verschiedenen Stellen in und außerhalb der Universität vorstellten und Fragen dazu beantworteten. Auch haben wir gemeinsam auf die Ausschreibung einer Stelle zur AStA-eigenen psychologischen Erstberatung hingewirkt, die mittlerweile auch besetzt ist.

In Zusammenarbeit mit dem Öffentlichkeitsreferat verfassten wir Pressemeldungen und koordinierten verschiedenste Presseanfragen, zu denen wir oder andere AStA-Referent*innen zur Verfügung standen.

b) Zusammenarbeit mit autonomen Referaten

Auch die Vernetzung mit autonomen Referaten fällt in den Aufgabenbereich des Vorsitzes. In der vergangenen Legislatur waren wir bei mehreren Vollversammlungen anwesend, haben diese zum Teil moderiert oder die Wahlleitung übernommen. Außerdem haben wir uns mit vielen autonomen Referaten vernetzt, mit ihnen über aktuelle Themen gesprochen und versucht, sie bei ihrer Arbeit zu unterstützen, wo es gewünscht und nötig war. So war es uns stets ein Anliegen, die Interessen insbesondere der an der Uni benachteiligten Statusgruppen in Entscheidungsprozesse und Diskussionen mit einzubringen und die Statusgruppenvertretung nachhaltig zu stärken und festigen.

c) Arbeitskreise

An den Arbeitskreisen des AStA nahmen wir regelmäßig teil. Hier sei vor allem die Semesterticket-AG, der AK Psychische Fitness sowie der Service-AK zu nennen. In letzterem wirkten wir so an der Wiedereröffnung des Bulli-Verleihs nach der pandemiebedingten Pause mit und schafften die dafür notwendigen Rahmenbedinugen und Vorkehrungen. Auch wurde hier der Start des kostenlosen Lastenradverleihs für Studierenden der Uni Münster geplant und umgesetzt.

Im Rahmen unserer Kapazitäten nahmen wir außerdem am BAföG AK teil.

Im Zusammenhang mit der oben genannten ausgewerteten Umfrage unter den Studierenden starteten wir auch eine Kampagne, um auf die angespannte und belastende Situation für viele in der Studierendenschaft im Online-Semester aufmerksam zu machen. Ziel dieser Kampagne war es, von der Politik sowie der Verwaltung der Uni eine bessere Wahrnehmung der Situation Studierender und angemessene Maßnahmen und Anpassungen einzufordern und zu erreichen.

d) Personal

Die Verantwortlichkeit und der Austausch mit den Mitarbeitenden des AStA liegt im Aufgabenbereich des Vorsitzes. Neben regelmäßigen Gesprächen und Austausch über die aktuelle Arbeitssituation - insbesondere in Hinblick auf die Pandemie - haben wir uns außerdem zu aktuellen Themen wie dem Start des Lastenrad-Verleihs, des Online-Bulli-Verleihsystems und der noch anstehenden Neumöbilierung des Service-Büros besprochen. Auch haben wir mehrere personelle Wechsel der angestellten Mitarbeitenden mitbegleitet und die vertraglichen Rahmenbedingungen für die neue Stelle in der psychologischen Beratung geschaffen und vorbereitet.

2) Rechtsaufsicht

Als AStA-Vorsitz sind wir den Aufgaben, die durch die Kompetenz der Rechtsaufsicht der Studierendenschaft anfallen, nachgekommen. So waren wir stets ansprechbar zu Nachfragen zur Satzungen und der Auslegung von Geschäftsordnung und haben insbesondere im Studierendenparlament dazu ausführlich Stellung bezogen. Uns erreichten diverse Anfragen zur Rechtsaufsicht, denen wir pflichtbewusst und in der Regel in Absprache mit der Rechtsaufsicht der Uni sowie unserer hauseigenen Rechtsberatung nachgegangen sind.

3) Repräsentation

Den AStA und die Anliegen der Studierendenschaft haben wir stets in der Öffentlichkeit vertreten, im Rundfunk, Fernsehen, Zeitungen, sowie dem Hochschulradio. So haben wir in Zusammenarbeit mit den anderen Referaten verschiedene Pressemitteilungen geschrieben und veröffentlicht, wie beispielsweise zur Umfrage zur psychischen Gesundheit. Bei Radio Q haben wir mehrere Interviews gegeben. Außerdem wurden wir zu der aktuellen Situation der Studierenden und die Herausforderungen der Corona-Pandemie vom WDR, sowie vom Deutschlandfunk interviewt.

Auch über unsere Social-Media-Kanäle haben wir Präsenz gezeigt. Wir haben die Erstsemester begrüßt, auf aktuelle Veranstaltungen und Themen hingewiesen und zusammen mit dem Rektorat einen Impfaufruf an Studierende verfasst.

4) Vernetzung und Gremienarbeit

Darüber hinaus sind wir in diversen Gremien der Universität sowie der Studierendenschaft anwesend gewesen und haben dort die Interessen der Studierendenschaft und die Arbeit des AStAs vertreten und eingebracht.

a) Senat

In den Sitzungen des Senats haben wir unsere Aufgabe als beratendes Mitglied wahrgenommen und uns insbesondere bezüglich der Evaluationskommission zur SHK-Vertretung eingebracht. Dazu standen wir stets im engen Austausch mit den studentischen Senator*innen, der SHK-Beauftragung wie der SHK-Vertretung selbst und stellten uns erfolgreich gegen eine mögliche Abschaffung der Vertretung. Daneben haben wir den studentischen Senator*innen im Allgemeinen bei der Sitzungsvorbereitung zugearbeitet und Meinungen aus der Studierendenschaft zu verschiedensten Themen eingeholt, die Abstimmungen des Senats in die Studierendenschaft weitergetragen und die Gremienentscheidungen in die Studierendenschaft weitergetragen.

b) Fachschaftenkonferenz

Auch in der Fachschaftenkonferenz haben wir uns regelmäßig dazu geschaltet. Den Austausch mit den Vertreter*innen der Fachschaften haben wir sehr geschätzt. Die enge Zusammenarbeit, auch mit dem

autonomen Fachschaftenreferat, war insbesondere im Kontext der besonderen Situation von Studierenden während der Online-Semester wertvoll. Durch die Fachschaftenkonferenz hatten wir einen engen Draht zu den einzelnen Fachschaften und bekamen die Problematiken in den jeweiligen Fachbereichen mit, welche wir wiederum im Krisenstab und Jour Fixe mit dem Rektorat (Besprechung zweimal pro Semester) anbringen konnten. Auch beantworteten wir diverse Anfragen von Fachschaften zu verschiedensten Themen und unterstützen insbesondere in der Zeit der schrittweisen Lockerungen von Pandemie-Beschränkungen, indem wir geltende Regelungen für Fachschaftssitzungen und -veranstaltungen zusammenfassten und zur Verfügung stellten sowie individuelle Hilfe und Beratung leisteten. Auf der Fachschaftenkonferenz haben wir auch gemeinsam mit dem AK Psychische Fitness die Umfrage zur Situation von Studierenden während des dritten Online Semesters vorgestellt und uns dazu besprochen.

c) Krisenstab

Wöchentlich nahmen wir am Krisenstab der Uni teil, setzten uns aktiv mit aktuellen studentischen Belangen ein und berichteten über unsere Wahrnehmung der Stimmung aus der Studierendenschaft, die wir durch die Teilnahme an verschiedensten Gremiensitzungen sowie Besprechungen einholten. Wir haben dabei primär auf die verschiedenen Situationen und aus diesen entstehenden Bedürfnisse der Studierenden geachtet und versucht, diese gleichberechtigt und der komplexen und verschiedenen Anforderungen von Studierenden gerecht werdend einzubringen. Für uns standen dabei stets die finanziellen Ungleichheiten, welche maßgeblich durch die Corona Pandemie gefördert wurden, die psychische Gesundheit von Studierenden, aber auch die Situation von Risikogruppen und die Bedürfnisse der Studierenden mit Kinder im Vordergrund. Auch die Planungssicherheit für Studierende war eines unserer Kernthemen, wofür wir uns im Krisenstab einsetzten. Themenschwerpunkte waren unter anderem die Bereitstellung von Lern- und Arbeitsplätzen, die Öffnung der Bibliotheken, Prüfungstermine und -formate, Aussetzungen von strikten Abgabefristen und eine rechtzeitige und transparente Ankündigung der Planung des kommenden Semesters (online/offline). Auch im Krisenstab haben wir die Umfrage zur psychischen Gesundheit ausführlich vorgestellt und besprochen. Wir haben darauf hingewirkt, dass im Krisenstab nun seit geraumer Zeit drei studentische Vertreter*innen sitzen, sodass neben dem AStA-Vorsitz auch eine Person aus dem Fachschaftenreferat kommen kann. Hierdurch arbeiten Fachschaften enger mit dem Krisenstab zusammen und können Anliegen direkt vortragen.

d) Studierendenparlament

In sämtlichen Sitzungen des Studierendenparlaments waren wir anwesend, um aus dem Allgemeinen Studierendenausschuss zu berichten. Wir beantworteten die Fragen der Parlamentarier*innen und schätzten stets die kritische Auseinandersetzung, sowie das Interesse der oppositionellen Listen an der AStA Arbeit. Dabei versuchten wir stets, transparent und umfassend über unsere Arbeit zu erzählen sowie auf Nachfragen

angemessen zu reagieren. Insbesondere in Bezug auf die Verhandlungen zum Semesterticket schätzten wir den konstruktiven Austausch mit dem Studierendenparlament und danken für das entgegengebrachte Vertrauen.

e) Ausländische Studierendenvertretung

Auch mit der Ausländischen Studierendenvertretung (ASV) vernetzten wir uns und waren hier im Austausch zu der Situation von ausländischen Studierenden im Zuge der Corona-Pandemie. Bei rechtlichen Fragen waren wir als Rechtsaufsicht der Studierendenschaft stets ansprechbar und unterstützen die Arbeit.

f) Stadtrat und Oberbürgermeister

Um eine studentische Stimme auch in städtische Entscheidungen einzubringen, strebten wir als AStA auch eine engere Vernetzung mit der Stadt und dem Oberbürgermeister an. Die Interessen der 45.000 Studierenden unserer Uni hier zu artikulieren halten wir für sehr wertvoll, da sich studentische Belange selbstverständlich nicht auf uni-interne Prozesse beschränken lassen, sondern insbesondere bei Themen wie Wohnraum und studentischer Mobilität maßgebliche Entscheidungen auf Seiten der Stadt getroffen werden. Daher starteten wir mit einem ersten Vernetzungstreffen und hoffen, dass der AStA zukünftig wieder einen engeren Draht zur Stadt sowie einen regelmäßigen Austausch pflegen wird.

g) Studierendenwerk

In dieser Legislatur fand der zweite Jour Fixe mit dem neuen Geschäftsführer des Studierendenwerks, Dr. Christoph Holtwisch, statt. Mit Dr. Holtwisch haben wir anknüpfend zu unserem Gespräch Anfang des Jahres zur studentischen Wohnraumversorgung, zur Perspektive der Mensen und Möglichkeiten hin zum Normalbetrieb sowie über das BAföG Amt und studentische Mitbestimmung in diesem gesprochen. Jour Fixe mit dem Studierendenwerk sind seit diesem Jahr im halbjährlichen Rhythmus geplant, sodass wir einen engen und regelmäßigen Austausch über die aktuellen Belange der Studierenden erreichen können.

h) Rektorat

Über die Legislatur hinweg standen wir im engen Austausch mit dem Rektorat. Im Jour Fixe haben wir unter anderem zum Thema Awareness in den O-Wochen, Überwachung bei digitalen Klausuren und Baumaßnahmen am AStA-Gebäude gesprochen. Darüber hinaus stand im Zentrum stand die mentale Gesundheit Studierender im Zentrum, sowie die generelle Situation von Studierenden während der Corona-Pandemie und das universitäre Krisenmanagement. Wir sprachen unter anderem über psychologische Beratungsangebote für Studierende und forderten einen Ausbau und Intensivierung dieser seitens der Universität. Neben den Treffen im Jour Fixe fanden weitere Vernetzungstreffen zu einzelnen Themen statt.

i) International Office

Im Zuge der geplanten Eröffnung des Botanicums standen wir in Kontakt mit dem International Office, um die Raumvergaben der zwei Seminarräume zu organisieren. Außerdem begleiteten wir Gespräche zum anstehenden Umzugs des Referats für behinderte und chronisch kranke Studierende und unterstützen dabei, die letzten Vorbereitungen zu treffen.

j) Gebäudemanagement des AStA-Gebäudes

Mit dem Gebäudemanagement des AStA standen wir in engem Austausch, um die Entwürfe für ein barrierefreies Erdgeschoss des AStA voranzutreiben (s. mehr dazu unter "Barrierefreiheit des AStA"). Außerdem wurde die Planung für außenliegende Säulen mit Gegensprechanlagen an den zukünftig zwei Eingängen fortgeführt.

k) Hochschulsport

Turnusgemäß haben wir uns mit dem Sportreferat und dem Vorstand des Hochschulsports ausgetauscht. Dabei haben wir viel über die Perspektive und Bedeutung des Hochschulsports, insbesondere während der Pandemie, gesprochen. Außerdem haben wir uns zu den ADH-Beiträgen gesprochen und begrüßen, dass diese in Zukunft vom Vorstand des Hochschulsports übernommen werden und studentische Gelder durch das Sportreferat direkt für konkrete Projekte verwendet werden, die der breiten Masse an Studierenden unmittelbar zur Verfügung kommen können.

Wahlamt der Universität

Mit dem universitären Wahlamt standen wir satzungsgemäß zu den Wahlen der SHK-Vertretung in Kontakt. So haben wir auf diversen Kanälen auf die Wahl aufmerksam gemacht und alle bei uns eingegangenen Wahlbewerbungen als Liste zusammengestellt und an das Wahlamt der Universität weitergeleitet.

l) ASten Vernetzung

An den Vernetzungstreffen der ASten in Münster nahmen wir themenbezogen teil und tauschten uns über die verschiedenen Situationen an den jeweiligen Unis aus. Mit der Fachhochschule, sowie mit der Westfälischen Hochschule standen wir insbesondere durch die Verhandlungen zum Semesterticket, wie auch im Rahmen des AK Psychische Fitness und der Umfrage in engem Austausch.

m) Landes-ASten-Treffen

Im LAT, dem Landes-ASten-Treffen, haben wir an Sitzungen teilgenommen. Dies geschah primär im Rahmen des Mobilitäts-LAT, in welchem wir in uns zum NRW-weiten Semesterticket ausgetauscht haben. Auch haben wir angesichts des anhaltenden Online-Semesters und mangelhafter Planungssicherheit für Studierender seitens des Landes an diversen Vernetzungen teilgenommen und uns auch gemeinsam mit anderen ASten und dem LAT an den Düsseldorfer Landtag gewandt.

n) Hochschulrat

Im Juli trafen wir uns mit dem Hochschulrat der Uni Münster. Aufgrund mangelnder Transparenz wissen auch wir nicht, was der Hochschulrat für Kompetenzen mit sich bringt und wohin Gespräche mit diesem Gremium führen. Nichtsdestotrotz haben wir die studentische Sicht auf die aktuelle Situation durch die Corona-Pandemie geschildert und in Ausführlichkeit besprochen. Auch der Namensgeber der Uni Münster und ein kritischer Umgang damit wurden kurz thematisiert.

Kulturverein des F24

Gemeinsam mit dem Referat für Soziales stehen wir in Kontakt mit dem Kulturverein des F24 zum 50-jährigen Jubiläum des Erhalts der Frauenstraße 24 und Planungen zu möglichen Veranstaltungen diesbezüglich.

o) Jurysitzungen des Rektorats

Als AStA-Vorsitz waren wir Teil mehrerer Jurys zur Verleihungen universitärer Preise und Förderungsmittel.

5) Thematische Arbeit

a) Wahlen

Im Kontext der studentischen Wahlen im Juni 2021 fielen verschiedenste Aufgaben in die Hand des AStA-Vorsitzes.

Zunächst haben wir uns gemeinsam mit der SHK-Beauftragung vernetzt, um die Wahlen der SHK-Vertreter*innen zu organisieren.

Auch mit dem vom Studierendenparlament gewählten Zentralen Wahlausschuss haben wir uns regelmäßig getroffen und ausgetauscht. Insbesondere für die Raum- und Schlüsselvergabe waren wir als AStA-Vorsitz verantwortlich. Neben der Vernetzung mit dem ZWA, standen wir auch stets in Kontakt mit dem Wahlamt der Universität. Die Wahl wurde von uns fristgerecht verkündet. Im Nachgang der Wahlen standen wir für Rückfragen und Einspruch zur Verfügung.

b) Barrierefreiheit des AStA

Die Planungen zur Barrierefreiheit des AStA Gebäudes sind weiter vorangeschritten. Wir haben uns sehr über die Kooperationsbereitschaft und das Engagement des I Gebäudemanagers gefreut und pflegen enge Absprachen. Die Planung des barrierefreien Zugangs sowie Erdgeschosses sind soweit abgeschlossen und die Pläne seitens des Architekturbüros liegen vor. Bedauerlicherweise stagniert der Fortschritt nun merklich, da weitere Baumaßnahmen am AStA-Gebäude drohen könnten. Eine externe Terminierung, die nicht in unseren Kompetenzen liegt, steht hier leider aus.

c) Semesterticket-Verhandlungen

In unserer Legislatur wurden die Semesterticketverhandlungen beendet. Wir haben die notwendigen Beschlüsse im Studierendenparlament vorbereitet und insbesondere letzte Detailabsprachen für die neu ausgehandelten Stichstrecken getroffen. So haben wir erfolgreich mit den Verkehrsbetrieben zusätzliche Strecken des Semestertickets nach Hannover, Kassel sowie Nordhorn ausgehandelt und durchs Studierendenparlament gebracht.

Auch im regionalen Semesterticket für NRW haben sich einige Änderungen in den Mitnahmekonditionen ergeben. Die Bewerbung dieser, sowie der neuen Stichstrecken zu Beginn des kommenden Wintersemesters haben wir begonnen zu planen.

Angesichts der Verhandlungen ist uns bewusst, dass die Kosten das Semesterticket in den kommenden Jahren steigen werden. Der Preissteigerung versuchen wir durch Vernetzung mit der Stadt und den Stadtwerken entgegenzuwirken. Zudem wenden wir uns sowohl auf kommunaler- als auch auf Landesebene an verantwortliche Stellen mit der klaren Forderung, dass politische Stellschrauben gedreht werden müssen, um einer ständigen und rapiden Erhöhung des Preises des Semestertickets entgegenzuwirken.

Auch ergaben sich insbesondere in jüngster Vergangenheit Herausforderungen bezüglich der Stichstrecke nach Hannover. Da unser zuständiger Vertragspartner in einem Schutzschirmverfahren steckt, ist es uns zum jetzigen Zeitpunkt bedauerlicherweise nicht möglich abzusehen, inwiefern die verhandelte Erweiterung schon im kommenden Semester zur Umsetzung kommen wird.

Wir sind jedoch zuversichtlich, die Semesterticketverhandlungen zu einem guten Abschluss bringen zu können und im Interesse des Solidarprinzips, wie der Klimagerechtigkeit, der Studierendenschaft das Semesterticket verhandelt zu haben.

d) Botanicum

Das Haus des Studiums, das Botanicum, steht nun kurz vor der finalen Nutzung. Die letzten Schritte haben wir auch in dieser Legislatur mitbegleitet. Hierbei haben wir uns vor allem mit dem Referat für Behinderte und chronisch Kranke Studierende, wie dem International Office vernetzt.

Wir freuen uns, wenn das Botanicum der Studierendenschaft endlich zur Verfügung steht.

e) Krisenmanagement im AStA

Auch wir waren weiterhin in der Verantwortung, angemessen auf die Herausforderungen der Corona-Pandemie zu reagieren.

Referent*innen waren während der Legislatur größtenteils im Home-Office und erst mit dem Ende des zweiten Lockdowns, stieg der AStA schrittweise auf Präsenzbetrieb um. Für den Präsenzbetrieb haben wir weiterhin strenge Hygienekonzepte, wie der Verpflichtung des Tragens einer medizinischen Maske im Gebäude, Abständen in den Büros, sowie auf dem Flur und im Plenumsraum, sowie einem eigenen System der Kontaktnachverfolgung und Test-Regelungen. Plena, die Open Spaces und andere Treffen fanden die Legislatur über überwiegend weiterhin digital statt.

Die Angebote des AStA, wie Beglaubigungen oder der Bulli-Verleih sind ebenfalls an die aktuell geltenden Regelungen angepasst und wurden im Laufe unserer Legislatur z.T. erneut gestartet. Dies geschah stets in Rücksprache mit den Mitarbeitenden, um deren Gesundheit sowie der der Studierenden zu gewährleisten. Zu Präsenzveranstaltungen haben wir stets umfassend geltende Hygienekonzepte geplant und umgesetzt.

6) Fazit

Die vergangenen Monate waren einmal mehr vom Pandemiegeschehen geprägt, was einen Großteil unserer Zeit und Kapazitäten einnahm. In diesem Zusammenhang konnten wir zahlreiche Treffen und inhaltliche Aspekte behandeln. Doch auch darüber hinaus freuen wir uns, als AStA vorangekommen zu sein.

Wir bedanken uns bei allen Referent*innen, Unterstützer*innen, Mitarbeiter*innen für die Zusammenarbeit sowie den Parlamentarier*innen des Studierendenparlamentes.

Für Rückfragen im Vorfeld sowie in der Sitzung stehen wir zur Verfügung.

Beste Grüße

Lina Eilers

Linus Mach